



Leitbild des Berufskollegs Castrop - Rauxel

Präambel

„Wir streben durch selbstgesteuertes Lernen die Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit in einer unterstützenden, sorgenden und offenen, freundlichen Lernumgebung an.“

Das Berufskolleg Castrop-Rauxel ist eine öffentliche Schule der Sekundarstufe II des Kreises Recklinghausen, die über 2600 Schülerinnen und Schüler in den Berufsfeldern Wirtschaft und Verwaltung, Erziehung und Soziales, Gesundheit und Pflege, Ernährung und Versorgung sowie Gestaltung und Holztechnik praxisnah und zukunftsorientiert qualifiziert. In einem breiten Ausbildungsspektrum von der Berufsschule im dualen System und schulischen Ausbildungen bis zur Weiterbildung in Fachschulen, in Bildungsgängen zum Nachholen von Schulabschlüssen der Sekundarstufe I bis zu Studienberechtigungen in höheren Berufsfachschulen und Fachoberschulen (Fachhochschulreife) oder Beruflichen Gymnasien (Abitur) werden die Schülerinnen und Schüler sowie die Studentinnen und Studenten des Berufskollegs auf eine spätere Berufstätigkeit oder Führungsaufgabe bzw. auf ein Studium vorbereitet.

Als Bildungseinrichtung der Aus- und Weiterbildung im mittleren Ruhrgebiet ist das Berufskolleg Castrop-Rauxel in besonderer Weise einer Region verbunden, die in den letzten Jahren einen grundlegenden Strukturwandel geleistet hat und weiterhin leistet. Seine Schülerinnen und Schüler zu befähigen ihren Platz in einer vielfältigen, sich rasch wandelnden und zunehmend globalisierten Welt zu finden und diese aktiv mitgestalten zu können, ist dem Berufskolleg Castrop-Rauxel ein zentrales Anliegen.

Das Berufskolleg Castrop-Rauxel versteht sich als Schulgemeinschaft, die offen und kooperativ geleitet wird und

- eine menschliche Atmosphäre für die am Schulleben Beteiligten,
- eine unterstützende, sorgende und sichere Lernumgebung für die Schülerinnen und Schüler,
- respektvollen und fairen Umgang miteinander,
- eine große Kollegialität unter der Lehrerschaft,
- kooperative Zusammenarbeit mit Ausbildungspartnern und Eltern

als gemeinsames Ziel aller Beteiligten sieht. Leitziel ist die Entwicklung von Handlungskompetenz im Sinne der Förderung von Fach-, Sozial- und Humankompetenz. Die Lehr- und Lernprozesse werden so organisiert, dass Eigenständigkeit und Selbstverantwortung in Lehr- und Lernarrangements besonders gefördert werden.

Das Leitbild ist in acht Schwerpunkten konkretisiert:



1. Vermittlung vernetzten Wissens

Neben der Vermittlung fachlich fundierter Kenntnisse als Ziel der Bildungsarbeit der Schule, erfordert die Auseinandersetzung mit komplexen Gegenwartsproblemen und Zukunftsaufgaben in einer globalisierten Welt zunehmend das Zusammenwirken unterschiedlicher Fächer und Lernbereiche. In bildungsgangbezogenen wie bildungsgangübergreifenden Teams erarbeiten daher Lehrerinnen und Lehrer des Berufskollegs Castrop-Rauxel gemeinsam lebensnahe und berufsrelevante Lern- und Handlungssituationen als Ausgangspunkt für effektive Bildungsprozesse der Schülerinnen und Schüler.

Wechselnde und zeitgemäße Lehr- und Lernarrangements, Arbeits- und Unterrichtsmethoden und die entsprechende moderne Ausstattung von Klassen- und Fachräumen unterstützen eigenverantwortliches und individuelles Lernen, das die Lernenden auf die zukünftigen Anforderungen in ihren Berufen oder im Studium effektiv vorbereitet.

2. Entwicklung beruflicher und persönlicher Selbstständigkeit

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit des Berufskollegs Castrop-Rauxel ist darauf ausgerichtet, die Lernenden auf aktuelle und zukünftige berufliche und gesellschaftliche Aufgaben vorzubereiten. Bei den Schülerinnen und Schülern soll die Fähigkeit und Bereitschaft entwickelt werden, auf

Veränderungen des Arbeitsmarktes und der Gesellschaft kompetent und sachgerecht zu reagieren. Dies setzt eine Erweiterung der Perspektiven zukünftiger beruflicher Tätigkeiten voraus, die über das traditionelle Bild abhängiger Beschäftigungsverhältnisse hinausgehen. Neue Herausforderungen der Arbeitswelt setzen Mitarbeiter voraus, die eigeninitiativ, eigenverantwortlich und unternehmerisch denken und handeln. Insbesondere die Grundlegung und Entwicklung einer Kultur unternehmerischer Selbstständigkeit ist hier als Auftrag und Chance innovativen Lernens zu verstehen. Förderung unternehmerischer Kompetenzen bedeutet in diesem Sinne die Förderung beruflicher und persönlicher Selbstständigkeit in ethischer Verantwortung. In diesem Sinne sieht das Berufskolleg Castrop-Rauxel eine Aufgabe darin Schülerinnen und Schülern zu befähigen eigene moralisch begründete Handlungsstrategien zu entwickeln, moralische Positionen anderer Menschen ernst zu nehmen und diskursfähig zu werden.

3. Individuelle Förderung

Als eine Schule, die viele sehr unterschiedliche Bildungsgänge anbietet, bei denen die Schülerinnen und Schüler alle möglichen Arten von allgemeinbildenden Abschlüssen erwerben, eine duale Ausbildung durchlaufen oder Bildungsgänge in der Berufsvorbereitung besuchen, muss das Berufskolleg Castrop-Rauxel auf sehr differenzierte Förderansprüche der Lernenden reagieren. Diese herauszufinden ist das Ziel von Leistungsdiagnosen, die in zunehmendem Umfang für verschiedene Bereiche entwickelt werden und welche die Grundlage für individuelle Förderung darstellen.

Ein besonderer Stellenwert kommt in diesem Zusammenhang auch der Unterstützung bei persönlichen und familiären Problemen zu, die überwiegend durch die Schulsozialarbeit, aber auch in intensiven Beratungen durch Lehrerinnen und Lehrer geleistet wird.

Darüber hinaus erfährt jede Schülerin und jeder Schüler des Berufskollegs Castrop-Rauxel eine systematische Begleitung bei der Berufswahlorientierung. Je nach persönlichen Voraussetzungen besteht die Begleitung aus individueller Beratung, aus aufeinander aufbauenden Unterrichtsprojekten, aus Praktika oder aus Exkursionen zu Universitäten und Fachhochschulen.

4. Vermittlung eines Bewusstseins für die Erhaltung und Förderung der Gesundheit

Im Kreis Recklinghausen ist das Berufskolleg Castrop-Rauxel zuständig für die Ausbildung in den Gesundheitsberufen. In allen gesundheitsorientierten und sozialpädagogischen Bildungsgängen werden die Fächer der Pflege- und Gesundheitswissenschaften unterrichtet, und Unterrichtsthemen der Gesundheitsbildung sind fester Bestandteil des schulischen Curriculums. Unter dem Motto „Gesundheitsschule“ ergänzen bildungsgangübergreifende Mottotage oder Projektwochen, die aktuelle und schülernahe Themen aufgreifen und die gesamte Schule zu gemeinsamen gesundheitsförderlichen Aktivitäten aufrufen, die unterrichtliche Arbeit der verschiedenen Bildungsgänge.

Die Gesundheitsförderung am Berufskolleg Castrop-Rauxel will aber Gesundheit nicht nur lehren, sondern bei allen an der Schule Beteiligten die Eigenkompetenzen in Gesundheitsfragen stärken und sie befähigen bewusst gesund zu leben. Auf dem Weg zur „gesunden Schule“ versteht sich das Berufskolleg Castrop-Rauxel als ein Arbeitsplatz und Lernort, der allen Lernenden und Lehrenden die Rahmenbedingungen für erfolgreiches Handeln in einer gesundheitsförderlichen Atmosphäre schaffen möchte.

5. Schaffung eines verstärkten Umweltbewusstseins

Als Bildungseinrichtung für junge Erwachsene sieht sich das Berufskolleg Castrop-Rauxel in besonderer Weise der Zukunft verpflichtet. Gerade angesichts des ökologischen Wandels in der Region, aber auch im Hinblick auf den weltweiten Klimawandel, stellt die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung einen zentralen Bestandteil der schulischen Erziehungs- und Bildungsarbeit

in allen Bildungsgängen dar. Durch gemeinsame Unterrichtsprojekte, den verantwortlichen Umgang mit nachwachsenden Rohstoffen, eine ökologisch sinnvolle Schulhof- und Gebäudegestaltung fördert die Schule das Bewusstsein aller am Schulleben Beteiligten für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und den Schutz der Natur.

6. Öffnung nach Europa und Aufbau internationaler Kontakte

Als Einrichtung der beruflichen Aus- und Weiterbildung berücksichtigt das Berufskolleg Castrop-Rauxel die steigenden Anforderungen an Schülerinnen und Schüler, die ein Zusammenwachsen des europäischen Arbeits- und Wirtschaftsmarktes erfordern. Dies bedeutet, dass das Kennenlernen unterschiedlicher europäischer Systeme und Kulturen, Kenntnisse über diese neuen Märkte, technologische Entwicklungen und Bildungssysteme durch internationale Kontakte gezielt gefördert werden. Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern werden Chancen eingeräumt ihre Sprach- und Fachkompetenz sowie interkulturelle Kompetenzen weiterzuentwickeln mit dem Ziel der Sensibilisierung für die gemeinsamen Anliegen der Europäischen Gemeinschaft, Verantwortung für Frieden, Menschenrechte und Demokratie.

7. Schaffung regionaler Netzwerke und Lernortkooperation

Der Aufbau und Ausbau eines Netzwerkes ist Voraussetzung für innovatives und zukunftsorientiertes Lernen. Regionale, nationale und internationale Lernortkooperationen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern außerschulische Erfahrungen in der "realen" Arbeitswelt. Insbesondere Praktika und Einbeziehung von außerschulischen Lernorten, Partnern und Experten aus der regionalen Wirtschaft und Wissenschaft unterstützen dieses Anliegen. Kooperationsvereinbarungen mit schulexternen Partnern unterstützen diese Zielsetzung und sichern eine nachhaltige Zusammenarbeit.

8. Verständnis von Schule als lernender Organisation

Schülerinnen und Schüler lernen in der Schule und haben das Ziel sich weiterzuentwickeln. Aber auch Lehrende begreifen sich als Menschen, die sich in permanenter Entwicklung befinden. Dies betrifft Lehrerinnen und Lehrer in der Ausbildungsphase und in ihrer beruflichen Anfangsphase.

Dieser Abschnitt wird von Kolleginnen und Kollegen begleitet, die ihre Erfahrungen als Hilfestellung anbieten. Darüber hinaus ist das gesamte Kollegium mit der Hilfe von Fortbildungskordinatoren um eine stetige Fort- und Weiterbildung bemüht, um auf die schnell fortschreitenden pädagogischen, fachlichen, technischen und schulrechtlichen Entwicklungen reagieren zu können.